

IN KÜRZE

Machtwechsel in Zypern

NIKOSIA – Machtwechsel in der Republik Zypern: Der 69-jährige bürgerliche Politiker Tasos Papadopoulos ist am Sonntag zum neuen Präsidenten gewählt worden. Der amtierende Präsident Glafkos Klerides gestand seine Niederlage ein. Der Vorsitzende der Mitte-Rechts-Partei Diko, Papadopoulos, erhielt bei der Wahl am Sonntag 51,5 Prozent der Stimmen. Der 83-jährige Amtsinhaber Klerides kam gemäss amtlichem Endergebnis auf 38,8 Prozent. Nach seinem Wahlsieg versprach Papadopoulos, dass er eine Lösung des Zypernkonflikts im Rahmen des UNO-Planes wolle. Die UNO verlangt von den griechischen und türkischen Zypern, sich bis zum 28. Februar auf ein Friedensabkommen für die seit 1974 geteilte Mittelmeerinsel zu einigen.

Holzarg mit Mumie entdeckt

KAIRO – Einen Holzarg mit einer noch unidentifizierten Mumie hat ein Archäologenteam in Dra Abul Naga westlich der oberägyptischen Stadt Luxor entdeckt. Wie die ägyptische Antikenverwaltung am Sonntag mitteilte, ist die Mumie sehr gut erhalten. Der spärlich dekorierte Sarg sei unbeschriftet und von heller Farbe. Das ägyptisch-spanische Archäologenteam unter der Leitung von José Galán fand den Sarg den Angaben zufolge in einem mehrere Meter hohen Sand- und Schutthaufen im Vorhof des Grabes Nummer elf. Ob es sich bei der Mumie um einen Mann oder eine Frau handelt und aus welcher Epoche sie stammt, sollen weitere Untersuchungen an den Tag bringen.

Goldener Bär für «Auf der Welt» von Winterbottom

BERLIN – Der Goldene Bär für den besten Film der 53. Berlinale ist am Samstag an die britische Produktion «Auf der Welt» von Michael Winterbottom gegangen. Winterbottom erzählt in dem Film vom Schicksal zweier afghanischer Flüchtlinge, die in den vermeintlich goldenen Westen wollen. Mit dem Silbernen Bären wurde der amerikanische Film «Adaption» von Spike Jonze prämiert. Als beste Darsteller wurde das Ensemble Nicole Kidman, Meryl Streep und Julianne Moore für seine Leistung in dem Film «The Hours» und Sam Rockwell für seine Rolle in dem Film «Confessions of a Dangerous Mind» ausgezeichnet. Ein Silberner Bär ging auch an den Regisseur Patrice Chéreau für seinen Film «Sein Bruder».

Grönemeyer, Williams, Nena



BERLIN – Bei der Verleihung des Echo-Schallplattenpreises in Berlin sind Herbert Grönemeyer (Bild) und Robbie Williams als grosse Gewinner hervorgegangen. Die mehr als dreistündige

Gala stand im Zeichen der weltweiten Proteste gegen einen Krieg. Grönemeyer erhielt am Samstagabend gleich zwei Echos; als bester deutscher Rock- und Popkünstler sowie für seine Single «Mensch». Williams holte sich eine Trophäe als bester internationaler Popstar. Als beste deutsche Popsängerin wurde Nena («Leuchtturm») geehrt, die Toten Hosen und die Red Hot Chili Peppers wurden zur besten deutschen beziehungsweise internationalen Band gekürt. Deutsche Newcomer-Band des Jahres wurde Wonderwall.

Bemühungen fortgesetzt

USA wollen Irak auf die Probe stellen – NATO sucht Kompromiss

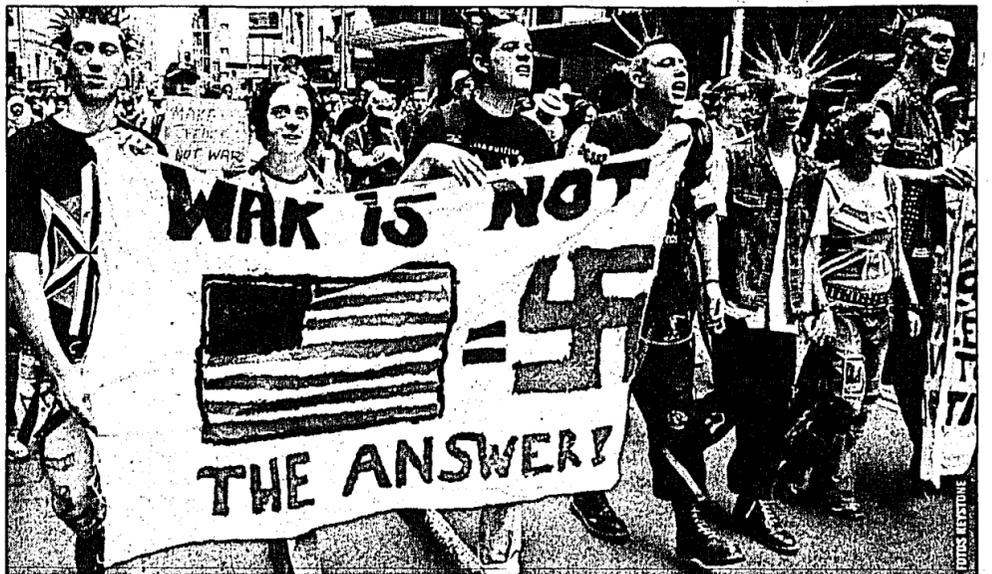
WASHINGTON – Die diplomatischen Bemühungen um eine friedliche Lösung des Irak-Konflikts sind am Wochenende durch weltweite Friedenskundgebungen unterstützt worden. Die USA wollen offenbar Irak mit einer neuen UNO-Resolution ein letztes Mal auf die Probe stellen.

Wie die «New York Times» unter Berufung auf US-Regierungsbeamte am Sonntag berichtete, will Washington in dieser Woche der UNO einen Entwurf für eine zweite Irak-Resolution vorlegen. Darin sollen Bagdad erneut «ernste Konsequenzen» angedroht werden. Irak solle in den nächsten 14 Tagen im Rahmen der UNO-Waffeninspektionen gezielt auf die Probe gestellt werden.

Die USA erwarten dem Blatt zufolge, dass Bagdad diese Tests als Beweis für die Abrüstungsbereitschaft nicht bestehen werde. Sie hoffen, damit Kriegsgegner wie Frankreich von der Notwendigkeit eines Militärschlags überzeugen zu können.

NATO sucht Kompromiss

Im Streit um eine NATO-Unterstützung der Türkei im Fall eines



Durch weltweite Friedenskundgebungen sind die diplomatischen Bemühungen um eine friedliche Lösung des Irak-Konflikts am Wochenende unterstützt worden.

Irak-Kriegs konnte am Sonntag keine Einigung gefunden werden. Ein Kompromiss Belgiens sieht vor, dass alle NATO-Mitglieder formell ihren Beistand für den Bündnispartner Türkei zusagen, ohne sich damit jedoch in eine «Logik des Krieges» hineinziehen zu lassen. Am Montag treffen sich

die Regierungschefs der EU, um nach einer gemeinsamen Haltung in der Irak-Frage zu suchen. In Kairo sprachen sich die Aussenminister der Arabischen Liga gegen einen Angriff auf Irak aus.

Grosse Lücken offensichtlich

An einer von der Schweiz einbe-

rufenen Konferenz wurden grosse Lücken bei der Vorbereitung der humanitären Hilfe für Irak offensichtlich. Ein Hauptproblem sei die Finanzierung der Vorbereitungen für die Hilfe im Kriegsfall, sagte Bundesrätin Micheline Calmy-Rey am Sonntag nach dem Treffen in Genf.

In Alarmbereitschaft

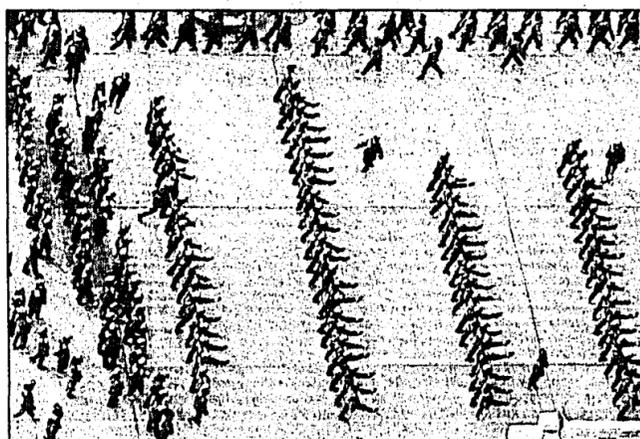
Pjöngjang schwört Streitkräfte auf Landesverteidigung ein

SEOUL – Die Führung Nordkoreas hat ihre Streitkräfte auf die Verteidigung ihres Landes eingeschworen. Anlass dazu boten die Feierlichkeiten zum 61. Geburtstag des nordkoreanischen Staatschefs Kim Jong Il. vom Sonntag.

«Alle Soldaten sollten in Alarmbereitschaft sein», appellierte die Tageszeitung «Rodong Sinmun» am Sonntag. Das Sprachrohr der herrschenden Arbeiterpartei warf der Regierung in Washington vor, den Streit um das nordkoreanische Atomprogramm als Vorwand zu nutzen, «unsere Republik zu Tode zu quetschen».

Massive Propaganda

Die US-Feinde würden «bis zum letzten Mann ausgelöscht», falls sie das Land angriffen. «Alle Parteimitglieder und Arbeiter müssen mit



Die nordkoreanische Führung hat ihre Streitkräfte auf die Verteidigung ihres Landes eingeschworen.

Hass und Feindseligkeit im Herzen gegen die US-Imperialisten brennen», hiess es weiter. Mit der zunehmenden Eskalation der

Atomkrise verstärkt Nordkorea auch die Propaganda gegenüber den USA. «Unsere Armee und das Volk mit Kim Jong Il. an der Spit-

ze bleiben standhaft, und unser Sieg in der Konfrontation mit den Imperialisten ist sicher», wurde ein führendes Parteimitglied bei einem Geburtstagsempfang in Pjöngjang zitiert.

Grosser internationaler Druck

Der internationale Druck auf Nordkorea hatte sich in der vergangenen Woche verstärkt. Die Internationale Atomenergie-Organisation (IAEO) hatte erklärt, dass sich Nordkorea nicht an internationale Vereinbarungen halte und deshalb den Streit um das umstrittene nordkoreanische Atomprogramm an den Weltsicherheitsrat verwies. Der UNO-Sicherheitsrat könnte Sanktionen gegen Pjöngjang verhängen. Nordkorea hat jedoch wiederholt erklärt, dass es solche Strafmassnahmen als «Kriegserklärung» auffassen würde.

Keine Einigung

Koalitionsgespräche gescheitert

WIEN – Auch fast drei Monate nach der Parlamentswahl ist in Österreich noch keine neue Regierung in Sicht. Am Sonntagmorgen scheiterten die Koalitionsverhandlungen zwischen der konservativen Volkspartei (ÖVP) und den Grünen.

Wie die Regierungsbildung weitergehen soll, war am Sonntag unklar. Am 84. Tag nach den Parlamentswahlen gab Grünen-Parteivorsitzender Alexander van der Bellen nach einer 16-stündigen nächtlichen Verhandlungsrunde den Abbruch der Gespräche bekannt. Als Grund nannten Grüne-Politiker unterschiedliche Auffassungen in mehreren Teilbereichen wie Pen-

sionen, Asyl- und Sozialpolitik und dem von der ÖVP gewünschten Kauf von Abfangjägern.

Bei den Wahlen am 24. November war die ÖVP von Bundeskanzler Wolfgang Schüssel durch starke Zugewinne zur stärksten Partei noch vor den Sozialdemokraten (SPÖ) geworden. Nach monatelangen Vorgesprächen mit allen Parlamentsparteien hatte die ÖVP in der Vorwoche überraschend Regierungsverhandlungen mit den Grünen begonnen. Der ÖVP bleibt jetzt noch die Möglichkeit, mit ihrem bisherigen Koalitionspartner FPÖ oder den bisher oppositionellen Sozialdemokraten über die Regierungsbildung zu verhandeln.

Terrordrohungen

Weiteres angebliches Bin-Laden-Band

KAIRO – Arabischen Medien ist ein weiteres angeblich von Osama bin Laden stammendes Tonband zugespielt worden. Darin beschimpft dieser die arabischen Führer und warnt vor angeblichen US-Plänen zur Aufspaltung der arabischen Welt.

Der arabische TV-Sender El Dschasira spielte das Band mit einer Laufzeit von 50 Minuten am Sonntagabend in voller Länge. Die Zeitung «Al-Hayat» berichtete, die Aufnahme sei ungefähr zum selben Zeitpunkt entstanden wie ein vor einigen Tagen von El Dschasira veröffentlichtes Tonband, das nach Auffassung westlicher Geheim-

dienste wirklich vom Anführer der Terrororganisation El Kaida stammt. In der neuen Botschaft beschimpft bin Laden mehrere arabische Staatschefs wegen ihrer Zusammenarbeit mit den USA. Sie seien die «Karsais» von Katar, Kuwait und Saudi-Arabien, sagte er in Anspielung auf den afghanischen Staatschef Hamid Karsai und seine Machtübernahme nach der Vertreibung der Taliban- und El-Kaida-Kämpfer aus Kabul.

Die bin Laden zugeschriebene Stimme droht nach Angaben der Zeitung «Al-Hayat» mit neuen Terroranschlägen gegen US-Ziele und ruft die Moslems auf, «den Kampf gegen die USA fortzusetzen».